

Rita Sprengel

Rita Sprengel, geboren 1907 in Tilsit als Tochter eines Anwalts, studiert in Königsberg Jura und ist ab 1928 Mitglied der Kommunistischen Partei. In Berlin arbeitet sie an der Seite der Anwältin Hilde Benjamin, der späteren Justizministerin der DDR, und kämpft für die Opfer der Wirtschaftskrise. Die Gestapo (Geheimpolizei im Dritten Reich) verhaftet sie erstmals bereits 1933, ohne Schutzhaftbefehl und ohne Angabe von Gründen. Von Mai 1933 bis Frühjahr 1934 wird sie im KZ Moringen inhaftiert. Nach ihrer Entlassung entscheidet sich Rita Sprengel, trotz Berufsverbots weiterhin in Deutschland zu bleiben: „Unter fast allen Umständen lässt sich politisch arbeiten.“ Es folgen Jahre der Parteiarbeit im Untergrund. Aus Sicherheitsgründen trennt sie sich von ihrem Mann. Die Gestapo verhaftet sie erneut am 30. Dezember 1941, als sie versucht, einen jüdischen Genossen über die Grenze zu bringen. Rita Sprengel wird zu sechs Monaten Gefängnis „wegen Beihilfe zum Grenzübertritt“ verurteilt, was sie selbst positiv einschätzt, hatte sie doch mit der Todesstrafe gerechnet. Nach Verbüßung der Haftstrafe in verschiedenen Gefängnissen wird sie dennoch nicht entlassen, sondern im August 1942 nach Ravensbrück überstellt. Dort muss sie unter anderem für den Konzern Siemens & Halske Zwangsarbeit leisten. Ihrem Mann gelingt es, sie im Dezember 1942 in Ravensbrück zu besuchen, aber seine Bemühungen um ihre Freilassung scheitern. Am 15. April 1943 teilt man ihr mit, ihr Mann sei im Krieg gefallen. Im Oktober 1944 wird sie mit 500 Mitgefangenen zur Zwangsarbeit für die Firma Universelle nach Dresden gebracht. Von dort gelingt ihr während der Bombardierung der Stadt im Februar 1945 die Flucht. Bis zum Kriegsende kann sie sich in Dresden unerkannt durchschlagen.

Nach dem Krieg engagiert sie sich für den Aufbau eines sozialistischen Staates. Den vorübergehenden Parteiausschluss 1951 und ein anhaltendes Misstrauen der SED ihr gegenüber kann die überzeugte Kommunistin Rita Sprengel bis an ihr Lebensende nicht verarbeiten. Sie verstirbt 1993.